



Berlin, 19. Dezember 2021

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

als ich im vergangenen Jahr den Weihnachtsbrief damit begonnen habe, dass das vorangegangene Corona-Jahr ebenso viele neue wie unerwartete Veränderungen mit sich gebracht habe, ahnte wohl niemand von uns, dass diese Einleitung auch dieses Jahr noch – oder wieder – passen würde. Da wir das alles jedoch ohnehin gemeinsam durchleben und uns wohl auch nichts anderes übrig bleibt, als uns bestmöglich mit den Gegebenheiten zu arrangieren, richte ich meinen Blick in diesem Schulbrief optimistisch auf die vielen kleinen Dinge, die uns täglich als Schulgemeinschaft gut gelingen und für die ich mich bei euch und Ihnen herzlich bedanke.

Ein Dank an die Kinder

Egal, was wir unseren Kindern zumuten – Masken rauf, Masken runter, zweimal wöchentlich testen, dreimal wöchentlich testen, positive Schnelltests, Quarantäneanordnung für einzelne Kinder oder ganze Klassen, wieder salzH und Videokonferenzen, Frühstück im Freien, Sport bei Wind und Wetter draußen, Unterricht bei offenem Fenster und zuletzt sogar mehrere Tage ohne Heizung – die Kinder nehmen alle Herausforderungen zuversichtlich und gelassen hin. Die Klagen gehen in der Regel kaum über eine Erwähnung hinaus und trotzdem kommen unsere Kinder jeden Morgen fröhlich zur Schule und reißen uns mit ihrer guten Laune mit. Wir sind stolz, euch so erleben zu dürfen und sagen ganz herzlich „danke“, dafür, dass wir es mit euch so gut getroffen haben!



Ein Dank an die Eltern

Auch den Eltern unserer Schule verlangen wir seit etlichen Monaten sehr viel ab. Es gibt Eltern, die unsere Schule bisher nur aus den Erzählungen der Kinder kennen, denn Corona verhindert unser gewohntes Leben als Schulgemeinschaft seit fast zwei Jahren. Das saLzH und der Wechselunterricht vom Anfang des Jahres ließen sich in diesem Schuljahr bisher vermeiden. Und doch gab es Kinder und Klassen, die in Quarantäne und dann auch wieder zu Hause bleiben mussten. Als uns mit dem Wegfall der Maskenpflicht nach den Herbstferien die erste – glücklicherweise bisher einzige – Infektionswelle in unserer Schule Sorgen bereitete, behielten viele Eltern ihre Kinder vorsorglich zu Hause und folgten unserer Bitte nach einer vorzeitigen Wiedereinführung der Masken. So ist es uns innerhalb weniger Wochen gelungen, von den kurzzeitig 14 Coronafällen wieder herunterzukommen. In der Folge haben wir nicht nur unseren Adventsbasar absagen, sondern auch alle Eltern wieder bitten müssen, die Schulgebäude und das Schulgelände möglichst nicht zu betreten. Das hat keineswegs für große Begeisterung, aber schnell wieder für eine Entspannung der Lage, gesorgt. Dafür sagen wir ebenso „danke“ wie für Ihre lobenden Worte, Präsenze und Aufmerksamkeiten, die uns zurzeit wieder in allen Bereichen der Schule zuteil werden. Insbesondere die Erzieher/innen bedanken sich sehr herzlich.



Ein Dank an die Kolleginnen und Kollegen

Im Gegensatz zu vielen anderen Schulen sind wir in der glücklichen Situation, dass sich auch in der Pandemie unser gesamtes Personal vollständig und mit hohem Engagement im Dienst befindet. Leider zehren die erschwerten Bedingungen, das Unterrichten und Betreuen mit Maske, das ständige Lüften und andauernde Abwägen der Notwendigkeit von Abständen gegen das Bedürfnis nach Kontakten und Nähe bei den Kindern auch erheblich an den Kräften des Personals. Allen, die hier tagtäglich ihr Bestes geben, dabei oft an ihre Grenzen und darüber hinaus gehen, und dennoch den Optimismus und die gute Laune nicht verlieren, sei an dieser Stelle ebenfalls herzlichst gedankt! In der Betreuung haben wir mit der Rückbesinnung auf die vor vielen Jahren schon einmal eingeführte Beschränkung der Abholzeiten eine deutliche Entspannung bewirken können und die Erzieherinnen und Erzieher so auch endlich wieder mehr Zeit für die Kinder und die eigentliche Betreuung. Alle in diesem Schulbrief enthaltenen Bilder von Bastelarbeiten aus der EFöB sind somit auch Ausdruck des Erfolges dieser nicht immer wohlwollend aufgenommenen, aber akzeptierten Veränderung und ein Dank dafür.



Ein Dank an den Förderverein



Alljährlich spendet der Förderverein uns für jeden unserer Standorte und deren Flure sieben Weihnachtsbäume und so hatten wir es auch trotz der Pandemie schon in den letzten Wochen sehr festlich bei uns. In diesem Jahr hat der Förderverein auf die traditionellen Schokoladen-Nikoläuse für alle Kinder verzichtet und dafür allen Klassen neue Soft-Klassenbälle gespendet. Auf den Schulhöfen leuchten nun neongrüne und pinkfarbene Bälle mit den Augen der Kinder um die Wette. Weihnachts-Schleckereien gibt es mit Unterstützung des Fördervereins trotzdem: Viele Weihnachtsmärkte konnten nicht öffnen, sodass der Förderverein die längst bestellten gebrannten Mandeln und kandierten und mit Schokolade überzogenen Äpfel abgenommen und zur Freude der Kinder auf den Schulhöfen verkauft hat. Für all diese großen und kleinen Unterstützungsaktionen gebührt auch dem Förderverein und seinen Akteurinnen und Akteuren unser großer Dank!

Letzte Neuigkeiten

Was die meisten schon einige Zeit vermutet haben, freue ich mich, nun bestätigen zu dürfen: Frau Witter arbeitet seit inzwischen fünf Wochen im Homeoffice, weil sie ein Baby erwartet! Auch wenn es für ihre Klassen so natürlich nicht vorgesehen war, hoffen, wir mit Frau Khazal und Frau Rasch in der Klasse 3a und mit Herrn Lehmpuhl für den Deutschunterricht in der Klasse 5a gute Lösungen für ihre Vertretung gefunden zu haben und freuen uns mit Frau Witter. Gleichmaßen freut es uns, dass wir damit auch die Beschäftigung von Frau Khazal als PKB-Vertretungslehrerin in einen regulären Arbeitsvertrag überführen konnten.



Nachdem es sich leider abzeichnete, dass die Impfungen für Kinder in Berlin nicht gut anlaufen, weil augenscheinlich Standorte dafür fehlen, haben wir (wir waren wegen der bekannten Raumnot bewusst nicht gefragt worden) auch unsere Aula dafür angeboten. Zurzeit werden Impfungen für Kinder von 5 bis 11 Jahren nur in vier Impfzentren, dem Naturkundemuseum und in Steglitz-Zehlendorf nur im SIBUZ sowie bei niedergelassenen Ärzten angeboten. Da wir in der Priorisierung an zweiter Stelle geführt werden, kann es also gut sein, dass auch bei uns demnächst geimpft werden wird.

In allen Klassen haben in den vergangenen Wochen die ersten Lernentwicklungsgespräche stattgefunden. Kinder mit besonderen Förder- und Förderbedarfen werden weiterhin im und parallel zum Unterricht individuell gefördert. Darüber hinaus beginnen wir im Januar mit den Kursen im „Stark trotz Corona“-Programm. Alle Eltern, die hieran für ihr Kind Interesse bekundet haben, erhalten in den ersten Tagen des neuen Jahres ein entsprechendes Angebot für eine außerunterrichtliche Förderung. Die Kurse beginnen in der 4. KW und laufen bis zu den Osterferien. Ein zweiter Kursblock geht dann von Ostern bis zu den Sommerferien.

Aus den 4. Klassen liegen uns inzwischen 31 Anfragen für Förderprognosen von Eltern vor, deren Kinder zur 5. Klasse möglicherweise zum Gymnasium wechseln sollen. Nach diesem Stand werden wir im kommenden Schuljahr auf jeden Fall drei 5. Klassen haben. Sofern sich von den 31 Familien mit Wechselwunsch noch neun Familien entscheiden, bei uns bleiben zu wollen, würden wir auch mit vier (kleinen) 5. Klassen ins neue Schuljahr starten können. Inwieweit die Kinder an ihren Wunsch-Gymnasien angenommen werden, erfahren die Eltern spätestens zu Beginn der Osterferien. Die Bescheide der ersten Bewerberrunde werden am 9. März 2022 verschickt, die der dritten und letzten Runde am 12. April 2022. Je schneller Sie uns über Ihre Entscheidung informieren, umso eher können wir mit den Planungen für die zukünftigen 5. Klassen beginnen und die Eltern informieren. Für die 7. Klassen erfolgt der Versand der Aufnahmebescheide berlinweit erst am 3. Juni 2022.



Für das Werner-von-Siemens-Gymnasium werden demnächst zusätzliche Klassenräume in Containerbauten auf dem Altbaugelände entstehen, um der gewollten 5-Zügigkeit und dem größeren Flächenbedarf einer Gymnasialklasse mit 32 Schüler*innen zu entsprechen. Für uns bedeutet das, dass alle in unserem Gebäudeteil vorhandenen Klassenräume in unsere Nutzung zurückfallen, sodass sich auch unsere Raumnot mit dem Nutzungsbeginn der Containerräume durch das Gymnasium entspannen wird. Einerseits werden wir dann mehr Platz für die Betreuung der 3. Klassen gewinnen, andererseits aber auch für den Unterricht am Vormittag endlich wieder Teilungsräume zur Verfügung haben.

Ich wünsche euch und Ihnen frohe Weihnachten, besinnliche Festtage im Kreis der Familie und lieber Menschen sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Mögen alle erholsame Ferientage mit herrlichem Winterwetter und viel Zeit für die schönen Dinge des Lebens verleben und wir Corona hoffentlich bald hinter uns lassen!

Eure und Ihre

G. Herrmann

